

München, 04. Juli 2019
2.716 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

RPV erarbeitet Konzepte zur effizienten Flächennutzung

München (04.07.2019) – Der Regionale Planungsverband München (RPV) will selbst konkrete Konzepte für eine nachhaltige Flächennutzung erarbeiten. Er lehnt eine staatlich „verordnete Flächenverbrauchsobergrenze“, wie sie eine Initiative „Das bessere LEP für Bayern“ vorsieht, ab. Dies hat der RPV-Planungsausschuss in seiner Sitzung vom 25. Juni 2019 im Rathaus München beschlossen.

Anlässlich eines Vorschlags der Initiative „Das bessere LEP für Bayern“ befasste sich der RPV in seiner Sitzung mit dem Thema effiziente Flächennutzung in Bayern. Hauptziel des Vorschlags ist es, den Flächenverbrauch auf fünf Hektar pro Tag zu begrenzen. Dieser Verbrauch soll durch eine staatliche Regelung kontingentiert werden; die Regionalen Planungsverbände müssten die staatlichen Vorgaben auf die Gemeinden weiterverteilen. So erhalten die Gemeinden durchschnittlich 0,45 Quadratmeter pro Einwohner im Jahr zusätzliche Siedlungs- und Verkehrsflächen (weitere 0,45 Quadratmeter bei Erfüllung zusätzlicher Kriterien). „Eine Gemeinde mit etwa 6.000 Einwohnern könnte jährlich wohl nicht einmal einen Radweg von einem Kilometer Länge bauen, geschweige denn neue Schulgebäude, Kindertagesstätten oder auch neue Wohnflächen für die Einwohner“, erläuterte RPV-Geschäftsführer Christian Breu in seiner Beurteilung des Vorschlags.

RPV München in der Verantwortung

„Eine staatlich verordnete Flächenverbrauchsobergrenze, die mit mathematischen Formeln Flächenzuweisungen an Gemeinden vornimmt, wird den unterschiedlichen Bedarfen der über 2000 bayerischen Städte und Gemeinden nicht gerecht und verstößt gegen die kommunale Planungshoheit“, ist der RPV-Verbandsvorsitzende und Erster Bürgermeister der Gemeinde Oberhaching, Stefan Schelle, überzeugt. Deshalb lehnt der Verband ein solches Konzept ab. In der Region München wird bereits mit besonderer Verantwortung flächensparend Stadt-, Orts- und Regionalentwicklung betrieben, und im neuen Regionalplan ist ein effizienter und nachhaltiger Umgang mit Flächen als klares Ziel formuliert.

Eigene Konzepte für Region München

Auf Anregung Schelles versucht die Kommission, die die Gesamtfortschreibung des Regionalplans vorbereitet hat, eigene, konkrete Vorschläge zu erarbeiten, um dem gemeinsamen Ziel einer nachhaltigen Flächennutzung gerecht zu werden. Die Kommission besteht aus Vertretern des Planungsausschusses: vier Stadträten der Landeshauptstadt München sowie je drei Landräten und Bürgermeistern. Ergebnisse sollen bis zur nächsten Planungsausschusssitzung Ende September 2019 vorliegen.

* * *

Die Vorlage inklusive Anlagen steht unter: <http://www.region-muenchen.com/aktuelles/sitzungen/2019/252pa-25jun19-top/ds2019-6-252pa-25jun>

Ansprechpartnerin für die Medien:
Karin Möhlmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Regionale Planungsverband München (RPV)
Arnulfstraße 60, 3. OG, 80335 München
Tel.: +49 (0)89 53 98 02-27
E-Mail: k.moehlmann@pv-muenchen.de

* * *

Der Regionale Planungsverband München (RPV) ist der gesetzlich vorgesehene Zusammenschluss der Kommunen in der Planungsregion München: der 185 Gemeinden, acht Landkreise und der Landeshauptstadt München. Er ist Träger der Regionalplanung, beschließt über den Regionalplan sowie dessen Änderung und stimmt dabei die Interessen der Verbandsmitglieder ab. Die wichtigsten Themen sind: Siedlung und Freiraum, Verkehr sowie Wirtschaft. Die regionalen Interessen macht er bei raumwirksamen Projekten und Fachplanungen geltend. Auch bei Fortschreibungen des Landesentwicklungsprogramms wird er beteiligt. Weitere Informationen zum RPV finden Sie unter www.region-muenchen.com.